

# FÜNF STÄDTE HEIM SYLT

Das Schulkindheim „Fünf Städte Heim“ befindet sich in Hörnum im Süden von Sylt.

Es wurde 1936 für Offiziere der Luftwaffe errichtet. 1947 hat das Gebäude erstmals als eines der größten Jugendheimen in Schleswig-Holstein seine Pforten geöffnet. Seitdem haben etwa 400 000 Jugendliche in den Gemäuern genächtigt, gespielt und gelacht.

Jedoch ist die Ausstattung sowie auch das Platzangebot den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Es wird nach Zimmern mit kleiner Besetzungszahl sowie eigenen Sanitärbereichen verlangt. Betreuer benötigen ihren persönlichen Rückzugsort und Kinder sollten zum Spielen bzw. Zeitvertreib nicht mehr in den Keller geschickt werden müssen.

Zum Entwurf:

Außerlich wird das Gebäude um ein weiteres Stockwerk durch den Ausbau des Dachgeschosses in Form von Gebäuden aufgestockt. Alle Giebeln werden mit einer vertikal verlaufenden Holzlamelle in Lärche verkleidet. Einen Kontrast hierzu bildet die aus verzinktem Aluminium bestehende Dachfläche. Der Gedanke, dem Gebäude einen leicht industriellen Charakter zu verleihen, wird in der Fassadengestaltung weitergeführt. Im Erdgeschoss bieten große Schiebelelemente eine Durchsicht des Innenbereichs und einen warmen und auflockenden Kontrast zu dem roten Ziegel des Gebäudes, welcher durch die Positionierung der Feuertrappen im Innenhof verstärkt wird.

Der offizielle Eingang wird durch die Verwendung des neuen Logos auf einem großen verzinkten Aluminiumpaneel hervorgehoben.

Meinem Konzept liegt eine klare Strukturierung und Organisation des Grundrisses zugrunde. Eine Rezeption im Eingangsbereich bietet einen ständigen Anlaufpunkt für die Besucher bei Fragen und Anliegen. Die Funktionen wie Kiosk/Ausleihe und Krankenstation sind ebenfalls dort gut sichtbar angeordnet, wobei die Zugänge zu den privaten Wohnräumen vor neugierigen Blicken und Versuchungen geschützt werden.

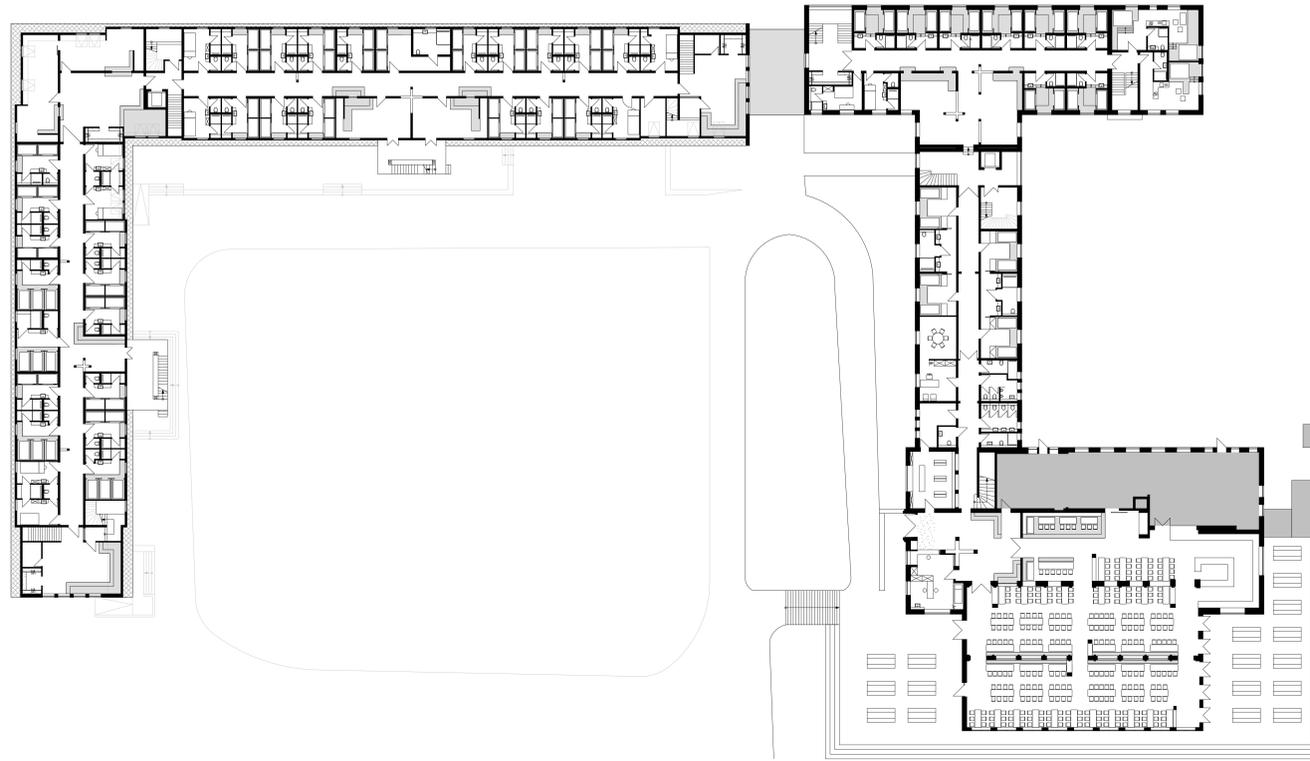
Es können durch den Ausbau des Dachgeschosses insgesamt 524 Personen gleichzeitig Übernachtung geboten werden. Diese Zahl spaltet sich auf in 5 Ferienwohnungen, die einen separaten Zugang haben und Platz für 2-4 Personen bieten, und die Unterbringung der Klassen, wobei 5 Klassen auf einer Etage Platz finden, auch in barrierefreien Zimmern. Die Zimmer bieten meist 4 Personen Platz und sind mit Dusche und WC ausgestattet. Einzelzimmer bieten den Betreuern einen oberen Rückzugsort. Jede Klasse bekommt einen Gruppenraum für die Zeit des Aufenthalts zugewiesen, der am Abend als sozialer Treffpunkt fungiert.

Das dominierende Gestaltungsmittel sind die Durchblicke in den Wänden, die für Struktur, Licht, Korrespondenz und Transparenz der umliegenden Räume sorgen.

Bei der Orientierung in den Gebäudetrakten helfen 9 Tiere der Insel Sylt: Trottelkumme, Kreuzkröte, Libelle, Reh, Reihherren, Wattvorn, Rotfuchs, Feldhase und Lachmöwe weisen den Weg via Fußabdrücke in die jeweiligen privaten Bereiche.



Ansicht Innenhof Ost M 1\_200



Grundriss 1. Obergeschoss M 1\_200



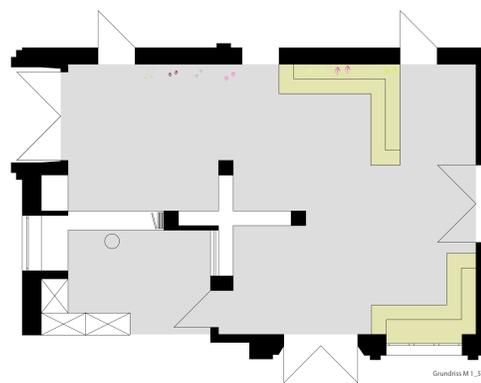
## EINGANGSBEREICH



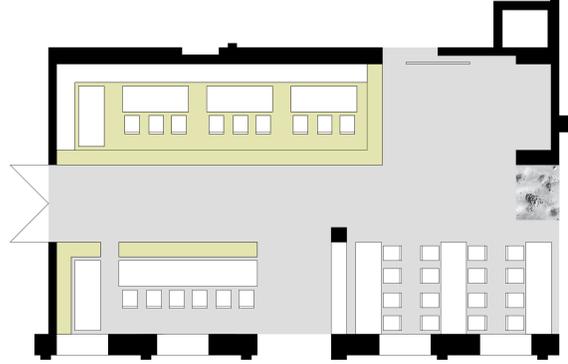
## SPEISESAAL



Maute\_Studio Leuchte\_schwarz



Grundriss M 1\_50



Grundriss M 1\_50



Janka\_SC20

Arper\_bam

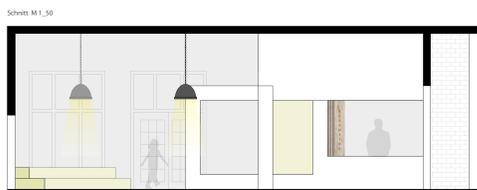
### Der Speisesaal

... bietet 388 Personen gleichzeitig einen Sitzplatz. Weitere 170 Plätze stehen bei gutem Wetter auf der Terrasse zur Verfügung. Der Speisesaal bekommt durch die Anglegerung des ehemaligen Sitzungsraums einen definierten Ballplatz. Großzügige Terrassenöffnungen lassen viel Licht in das Innere des Saals. Die langen Räume werden wieder durch das Raumelement durchbrochen, welches ebenfalls als Sitzmöglichkeit dient und durch die indirekte Beleuchtung für Gemütlichkeit sorgt.

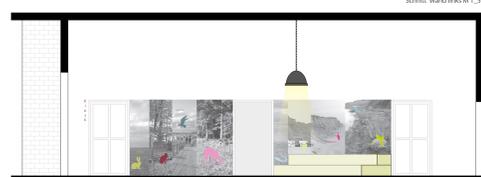
Hier beruht das Farbkonzept, wie schon im Eingangsbereich, auf den elementaren Farben: Das Grün findet Verwendung in dem Linoleum auf den Podesten, das Magenta im Lack der Stühle, und das Blau als pastelliger Farbstrich an der Decke, um den Raum Gemütlichkeit zu verleihen.

Im Speisesaal werden alte Möbel wie Stühle und Bänke aus den ehemaligen Aufenthaltsbereichen neu integriert. Sie werden teils weiß, teils in einem Magenta lackiert um so mit ihren schmuckvollen Formen einen Kontrast zu dem restlichen modernen und in dessen Ausstrahlung sehr schlichten Mobilität zu bilden.

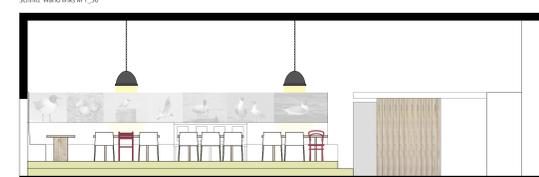
Auch tauchen die Tiere des Orientierungssystems wieder auf: als reale Schwarz-Weiß-Abbildung in Fallendruck im hinterleuchten Glas-Lichtelemnt, im Schutz oder in einer bruchtesten Glasinsize im Fußbodenbelag.



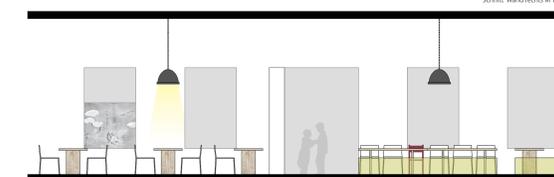
Schnitt M 1\_30



Schnitt Wand links M 1\_30



Schnitt Wand links M 1\_50

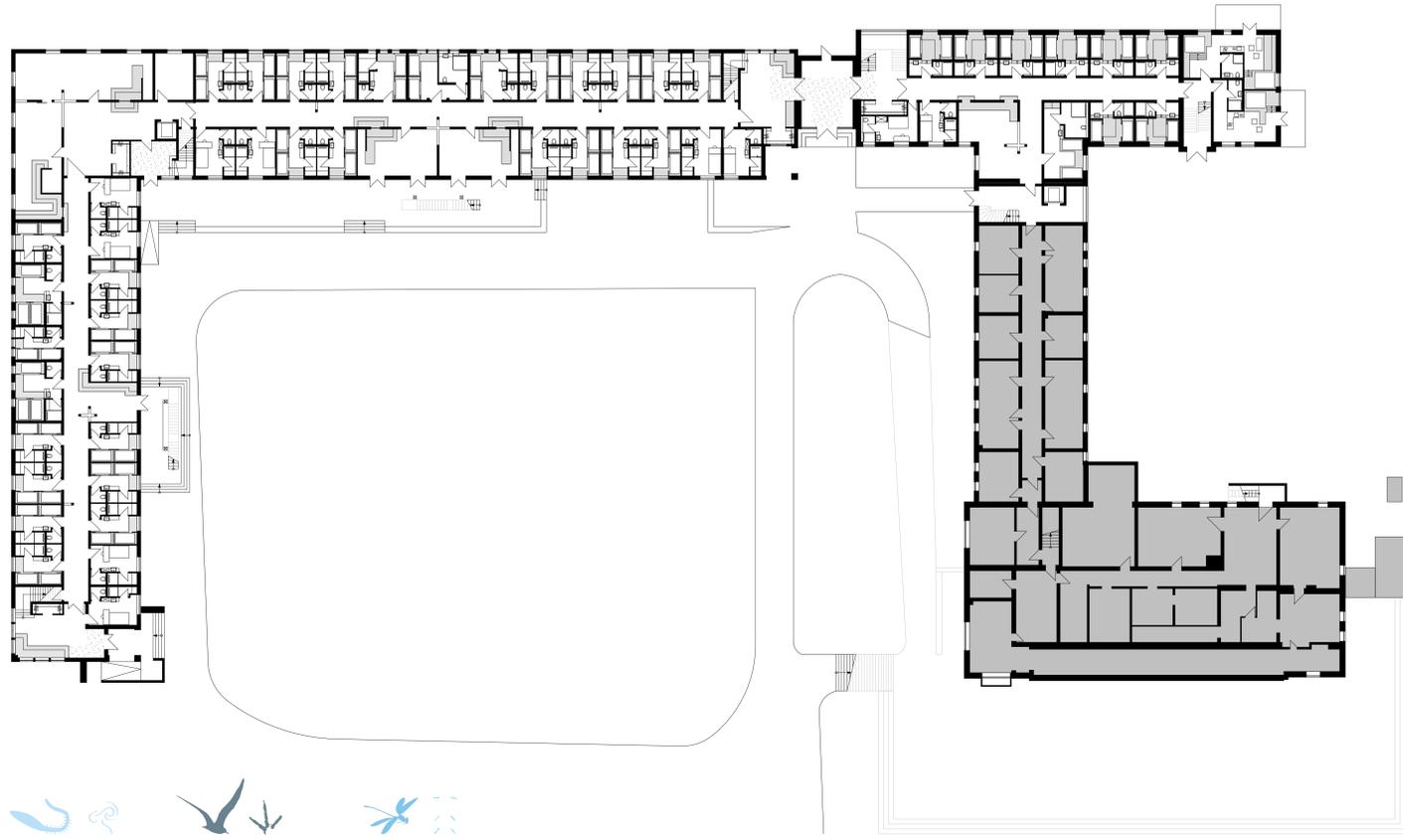


Schnitt Wand rechts M 1\_30

# FÜNF STÄDTE HEIM SYST



Ansicht Innenhof Nord M 1\_200



Grundriss Erdgeschoss M 1\_200



Flur



Gruppenraum



### Der Flur

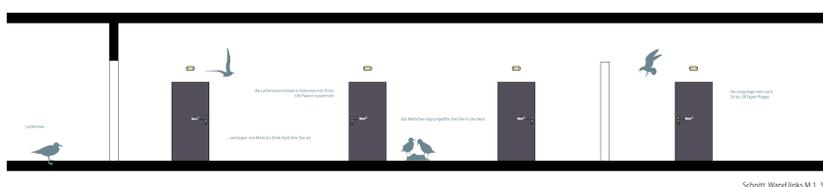
... erhält im Ostflügel mehr Licht durch die Durchbrüche der Wand im Bereich der Gruppenräume. Sie lassen Einblicke und Ausblicke gewähren und verleihen den Räumen mehr architektonische und kommunikative Offenheit. Die Podeste (IMDF B1 verkleidet mit Eiche-Furnier) verbinden Flur und Gruppenraum miteinander.

Die Raumelemente bieten Stützbarkeit und auch permanente indirekte Beleuchtung, sodass niemand mehr im Dunkeln steht. Zusätzliches Licht bringen die Ovalleuchten, die via Bewegungsmelder angehen.

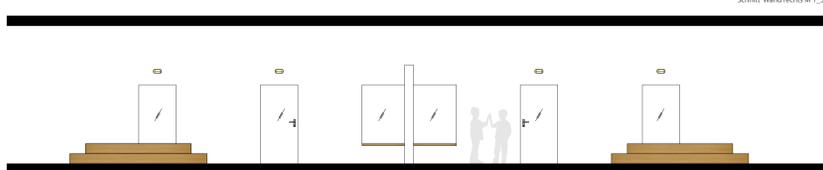
Das Orientierungssystem geht hier von den Fußabdrücken auf den Boden zur Silhouette an die Wand über. Die Silhouetten und Schriftzüge informieren die Besucher über das jeweilige Tier.

### Der Gruppenraum

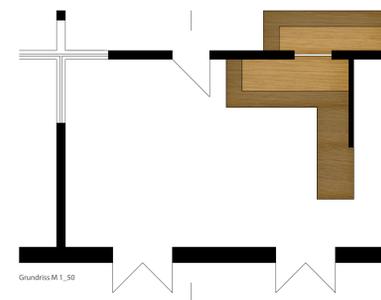
... besitzt durch eine eingezogene Wand genügend Stauraum, um Stühle oder auch eine Tischtennisplatte flexibel einzusetzen. Zusätzliche Sitzmöglichkeiten bietet das Podest.



Schnitt Wand links M 1\_50



Schnitt Wand rechts M 1\_50



Grundriss M 1\_50



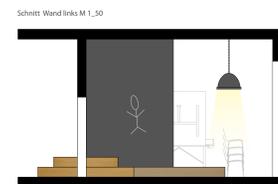
Sitting bull\_medium\_violet



Sitting bull\_medium\_lime



Sitting bull\_medium\_skyblue

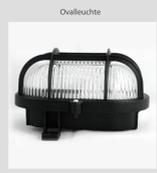
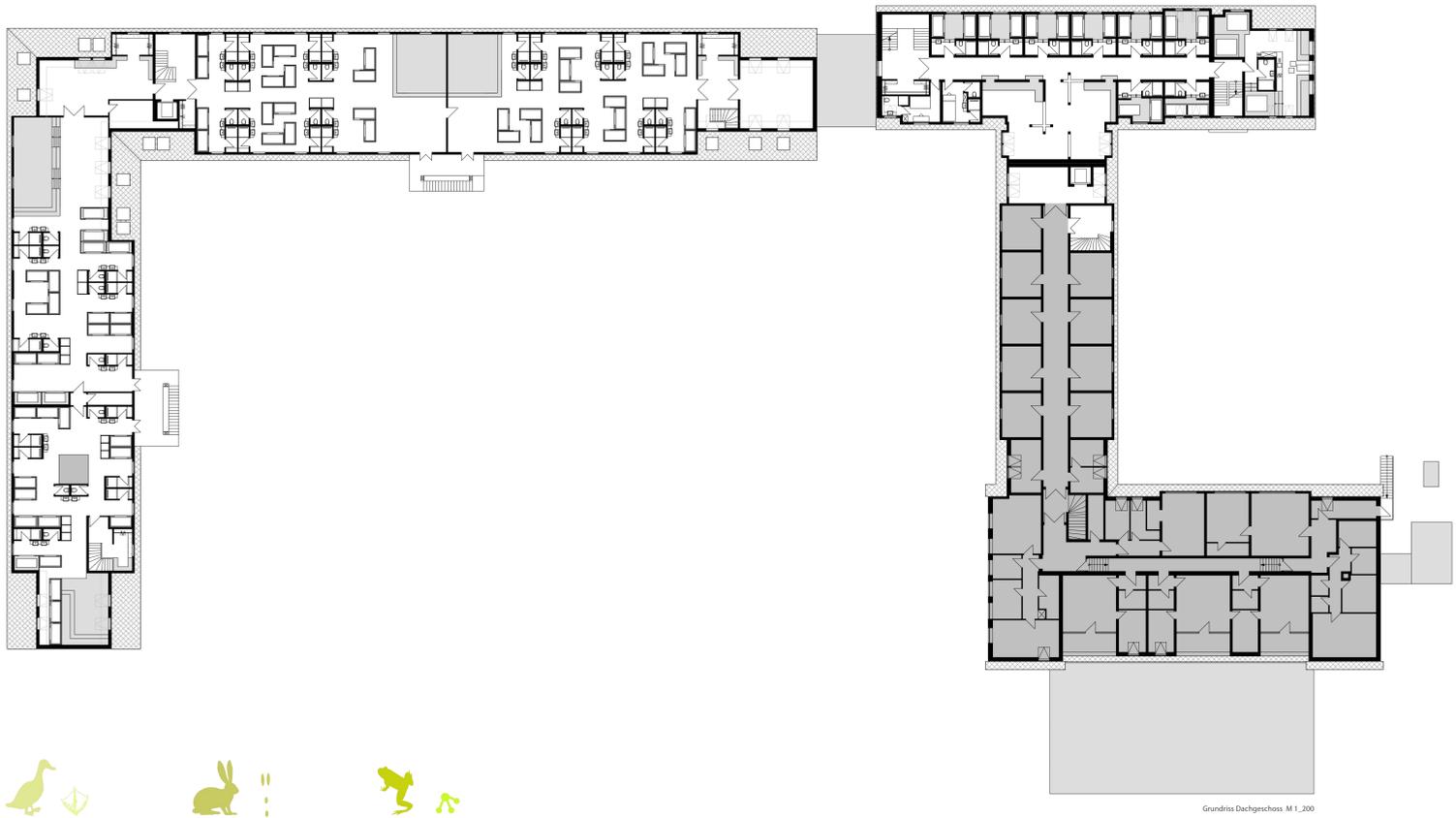


Schnitt Wand links M 1\_50



Schnitt Wand rechts M 1\_50

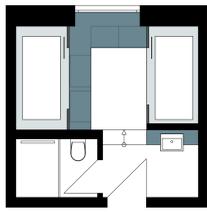
# FÜNF STÄDTE HEIM SYT



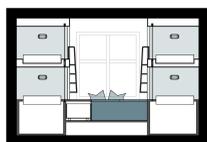
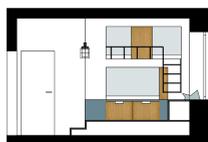
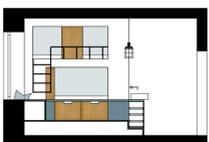
## Beispiel Zimmer

### Beispielzimmer Bettenhaus

Meist ist ein Zimmer mit vier Betten ausgestattet. Das Zimmer ist durch ein Podest nochmals unterteilt. Durch das Podest wird der vordere Bereich, der die Sanitäranlagen beinhaltet, gefühlt abgegrenzt und somit privater gestaltet. Es ist schwieriger einzusehen.  
Das Podest beinhaltet Schubladen, um die mitgebrachten Koffer und Rucksäcke zu verstauen. Es hat die Höhe des Fensterbretts und eine Sitztiefe von 80 cm, um somit mehr Ausblick zu geben und zum Verweilen einzuladen.

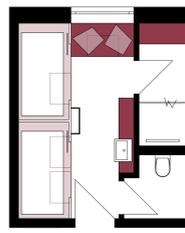


Wandabwicklung M 1\_50

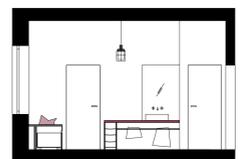
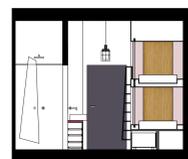
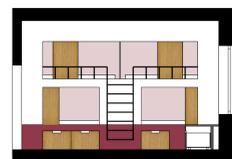


### Beispielzimmer Westflügel

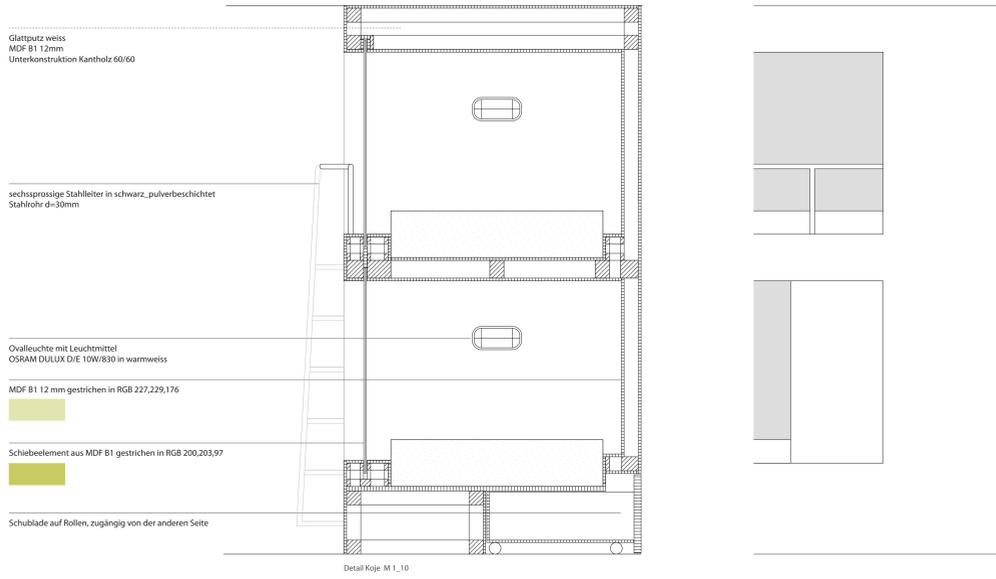
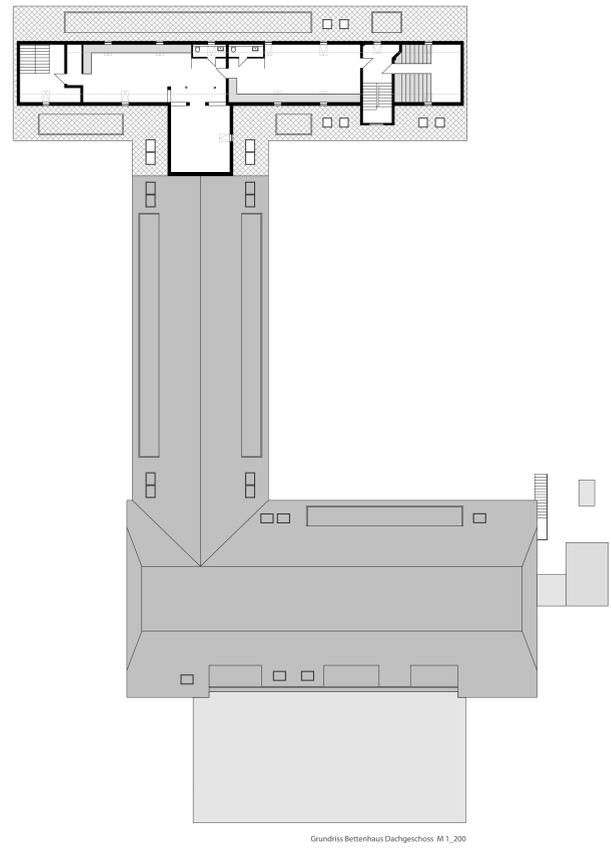
Die Betten tauchen in der Gestalt von Kojen auf. Sie erzeugen Gemütlichkeit und einen privaten Rückzugsort. Durch ein Schiebelement kann die Abgrenzung vom einsehbaren Raum selbst reguliert werden.  
Die Farbe, die laut Orientierungssystem für diesen Bereich bestimmt ist, setzt in unterschiedlicher Intensität Akzente.  
In diesem Zimmertyp sind alle sanitären Anlagen voneinander getrennt, um eine optimale Nutzung zu gewährleisten.



Wandabwicklung M 1\_50



# FÜNF STÄDTE HEIM SYT



## Dachgeschoss

### Im Gemeinschaftsraum „Unterholz“

...werden alle unnötigen Wände aufgelöst. Es ist ein großer Raum, in dem es geschlossene Sanitärbereiche gibt, die in gleicher Anzahl wie in den unteren Etagen vorhanden sind. Die Großzügigkeit des Raumes wird durch die freiliegenden Dachbalken unterstützt. Die Kojen sind so angeordnet, dass sie private Bereiche bilden.

Durch die Aufstockung der Gauben ist ein Raum mit viel Lichteinfall und Atmosphäre entstanden, welcher das Gemeinschaftsgefühl stärken soll. Das Podest dient als Treffpunkt für die gesamte Klasse. Sitzsäcke bieten zusätzliche Sitzmöglichkeiten.

Schnitt vertikal M 1\_50

